

1926 - 2006

80 Jahre

FREIWILLIGE FEUERWEHR

HART BEI GRAZ



Feuerwehr



Inhalt

<i>Vorwörter</i>	Seiten 3 - 11
<i>Kurz gefasste Geschichte</i>	Seiten 12 - 13
<i>Unsere Florianistatue</i>	Seiten 14 - 15
<i>Aus dem Gründungsprotokoll</i>	
	Seiten 16 - 17
<i>Die Wehr 1959 und 1967</i>	Seite 18
<i>Löschbereich / Statistik</i>	Seite 19
<i>Das Team</i>	Seiten 20 - 25
<i>Gruppenbild 2006</i>	Seiten 26 - 27
<i>Die Flotte / die Helfer</i>	Seiten 28 - 29
<i>Die Funktionen</i>	Seiten 30 - 36
<i>Rückblicke</i>	Seiten 36 - 43
<i>Unsere unterstützenden Unternehmer</i>	
	Seiten 43 - 51

wir danken

Herrn HR Mag.Dr. Franz Koller für Wissen, Recherchen und Beiträge. Herrn OBI Franz Preuss für umfangreiche Berichte. Den unterstützenden Harter Betrieben und Gönnern sowie der Gemeinde Hart bei Graz zu Druckkosten - Beiträgen. Allen ehrenamtlichen Helfern.

Impressum

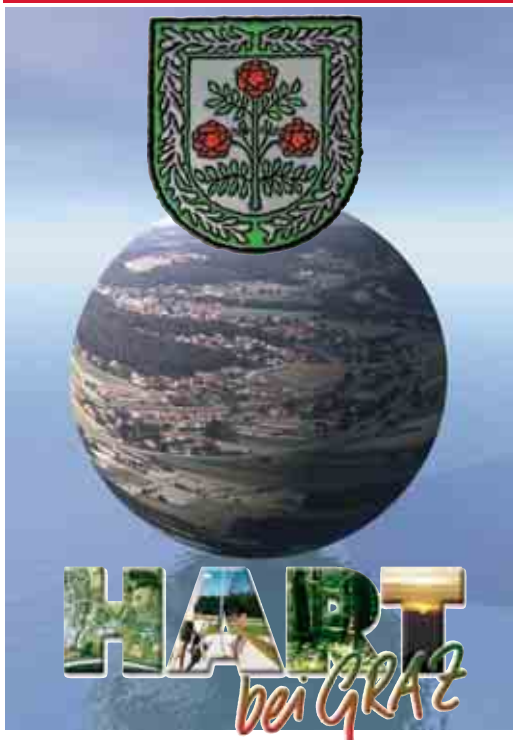
F.d.l.v.: FF Hart bei Graz, HBI Manfred Haas

Bilder: Feuerwehr, Schmickl, Pachernegg, Preuss, Koller, Haas, Gutmann, Gemeinde.

Gesamtgestaltung und techn. Produktion:

Gutmann Grafik Design

Druck: Druckhaus Thalerhof



Wir gedenken in Ehrfurcht
und Verbundenheit unseren
verstorbenen Kameraden.

Wir erinnern dankbar ihrer
Leistungen und ihres
Einsatzes für die
Nächstenhilfe und die
Gemeinschaft der
Feuerwehr.

Ihre Opferbereitschaft und
Pflichterfüllung werden uns
immer ein Vorbild sein.



Zum Geleit!



Die Freiwillige Feuerwehr Hart bei Graz kann mit Stolz und Freude auf ihre Gründung vor 80 Jahren zurückblicken. Solch ein bedeutsames Jubiläum bietet immer Anlass, sich mit Interesse, aber auch mit Dankbarkeit an die Leistungen der Altvorderen zu erinnern.

Wie so oft bildete auch hier der große Brand auf einem Hof in der Gemeinde Hart den unmittelbaren Anlass, eine eigene Feuerwehr zu gründen, um nicht nur auf die Hilfe von weit entfernten und naturgemäß noch nicht motorisierten Feuerwehren der Nachbarorte und auf die unzulänglichen eigenen Hilfsmittel angewiesen zu sein. Daher konnte bereits im Jahr 1926 ein Rüsthaus in Eigenregie errichtet und außerdem auch eine Motorspritze, allerdings noch von Pferden gezogen, angeschafft werden. Aus den bescheidenen Anfängen entwickelte sich allmählich eine den technischen sowie den Anforderungen an eine zeitgemäße Mobilität entsprechende Feuerwehr. Erst durch einen mehrere tausend Arbeitsstunden umfassenden Einsatz der freiwilligen Helferinnen und Helfer war es möglich, im Jahre 1982 ein neues Rüsthaus einzuweihen und die Fahrzeugausstattung auch mit eigenen Mitteln zu verbessern. Gleichzeitig musste die Ausrüstung auf einen modernen Standard gebracht werden und erst vor zwei Jahren wurde ein neuer großer Zubau zum Rüsthaus eingeweiht.

Über all diesen Aktivitäten wird aber die ständige Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute nicht vernachlässigt, denn diese bildet erst die Grundlage für die erfolgreichen Einsätze zur Rettung von Menschen, Tieren und Gütern aus Gefahr. Gerade im vorigen Jahr waren dabei sehr viel Hochwassereinsätze im Gemeindegebiet notwendig.

Nicht nur Männer, sondern auch Frauen und vor allem die Feuerwehrjugend sind außerordentlich aktiv und sie bilden zusammen ein wichtiges gesellschaftliches Element in der Gemeinde Hart. Die so notwendige Zukunft der Einsatzorganisation ist damit gesichert und auch in der Wehrführung ist die neue Generation vertreten.

Ein festliches Jubiläum ist immer ein willkommener Anlass, Dank zu sagen: ich tue dies mit umso größerer Freude, als ich weiß, dass ohne die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren das Netz der Hilfe und der Unterstützung für die Menschen und auch zur Rettung der Sachwerte in unserer Heimat nicht annähernd so dicht geknüpft wäre, wie es durch sie tatsächlich besteht.

Der Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz gratuliere ich besonders zum festlichen Jubiläum ihres 80-jährigen Bestehens und danke ihrem Kommandanten HBI Manfred Haas und seinem Stellvertreter OBI Franz Preuß sowie allen aktiven, aber auch den ehemaligen Mitgliedern und Funktionsträgern für ihren selbstlosen Einsatz im Dienste der Gemeinschaft! Sie alle begrüße ich mit einem herzlichen steirischen „Glück auf!“

Mag. Franz Voves
Landeshauptmann der Steiermark



Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht!

Erzliche Gratulation zum 80-jährigen Bestandsjubiläum - ein „Vergelts Gott“ für alle Tätigkeiten zum Wohle der Bevölkerung in und um Hart bei Graz.

Die ehrenamtliche Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Lebensqualität in unserem Land. Ob bei Bränden, Hochwasser oder riesigen Schneemassen - die freiwilligen Helfer der Feuerwehr verrichten täglich einen wertvollen Dienst für die österreichische Bevölkerung. Uneigennütziger Einsatz für die Mitmenschen, oft auch unter Gefährdung des eigenen Lebens, Einordnung in ein Team um die notwendige Schlagkraft erreichen zu können und der Wille für eine dauernde Weiterbildung sind Tugenden, die die Kameraden prägen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Weitergabe von Wissen an die Feuerwehrjugend - coole Kids lernen im Wettkampf Fairness, Toleranz und Solidarität. Werte, die in der heutigen Zeit enorm wichtig sind!


Erwähnen möchte ich auch die Leistungen der Partnerinnen und Ehefrauen, die tatkräftig bei jeglichen Veranstaltungen die Feuerwehr unterstützen.

Dem derzeitigen Kommandanten HBI Manfred Haas, seinem Stellvertreter OBI Franz Preuß sowie allen Feuerwehrkameraden nochmals ein Dank für die herausragenden Tätigkeiten, für ihren selbstlosen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit!

NRAbg. Ridi Steibl



Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz!

s gibt unzählige Anlässe und Notwendigkeiten für die Feuerwehr, bereit zu sein und Hilfe zu leisten bei einem Einsatz. Beim Ertönen der Sirene ist noch nicht klar, auf welche Situation oder Gefahr die Feuerwehrleute gefasst sein müssen: ob es sich um einen Brand, einen Verkehrsunfall, einen Umwetalarm, Unwetterschäden oder einen anderen gefährlichen Katastropheneinsatz handelt: die Leistungsbereitschaft der Feuerwehr steht nie in Frage!

Was für Teile unserer Gesellschaft längst nicht mehr selbstverständlich ist, nämlich für einen anderen Menschen da zu sein und zu helfen, wenn er in Not geraten ist, gilt für die Feuerwehr Tag für Tag. Hinter dem Leitsatz „Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit!“ steht die Bereitschaft, Strapazen und Gefahr in Kauf zu nehmen.

Im Gegenzug ist es hoch an der Zeit, den Rechtsanspruch der freiwilligen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auf Dienstfreistellung im Einsatzfall rechtlich zu verankern. Das und nichts anderes würde den entsprechenden Dank und die Wertschätzung für die unbezahlbaren Leistungen der Ehrenamtlichen darstellen!

Wenn es in unserer Gemeinde heißt: „Ruft's die Feuerwehr!“, brauchen wir uns keine Sorgen zu machen, dass der Ruf nicht gehört wird, denn die vorbildliche Nachwuchsarbeit bedeutet Sicherheit für die GemeindebewohnerInnen auch in Zukunft.

Ein aufrichtiges, herzliches Danke allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz für die Bereitschaft, auszurücken für die Sicherheit der Menschen.

Ich wünsche all jenen, die im Rüsthaus ein- und ausgehen, um ihrer ehrenamtlichen Verpflichtung nachzukommen und zu einem Einsatz gerufen werden, alles Gute und viel Erfolg! Mögen nach jedem Einsatz alle wieder gesund nach Hause zu ihren Familien zurückkehren!

Glück auf!

LAbg. Mag. Ursula Lackner



Vorwort

 Die Freiwillige Feuerwehr Hart bei Graz begeht heuer ihr 80-jähriges Bestandsjubiläum.

Zu diesem Anlass darf ich als Bezirkshauptmann von Graz-Umgebung sehr herzlich gratulieren und dafür Dank sagen, dass die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz seit 80 Jahren bereit waren und sind, sich für die Sicherheit ihrer Mitmenschen in der Gemeinde voll und ganz einzusetzen.

Dieser Dienst an den Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist gerade deshalb so wertvoll, weil die Sicherheit einen besonders hohen Stellenwert für uns alle besitzt. In freiwilligem Einsatz wird oft ein hohes persönliches Risiko zum Schutz der anderen eingegangen, dies verdient unseren uneingeschränkten Respekt.


Ich wünsche den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz und ihrem gegenwärtigen Kommandanten HBI Manfred Haas alles erdenklich Gute für die Zukunft und mögen sie immer gut und gesund aus ihren Einsätzen nach Hause zurück kehren!

Ein aufrichtiges steirisches Gut Heil !

Der Bezirkshauptmann

DDr. Burkhard Thierrichter



 Die Freiwillige Feuerwehr Hart bei Graz begeht in feierlicher Form am 07.05.2006 ihr 80-jähriges Bestandsjubiläum. Grund genug, um auf diesem langen Weg der Freiwilligen Feuerwehr innezuhalten und einen Rückblick über die Entwicklung des stetigen Aufbau der Feuerwehr in Hart bei Graz zu geben.

Im Jahre 1926 erkannten couragierte Männer beim Brand am Koppenhof, dass durch schnelles gemeinsames Handeln den in Not geratenen Mitbürger am besten geholfen werden konnte. Dieser Brand war Anlass zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr, die mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. August 1926 unter Bürgermeister Macher besiegelt wurde. Es folgten der Bau des ersten Feuerwehrhauses im Jahre 1927 und die Anschaffung verschiedenster Fahrzeuge. In weiterer Folge wurde 1977 mit dem Neubau des Feuerwehrhauses begonnen und in viereinhalb Jahren, mit sehr viel Eigenleistung der Feuerwehrkameraden das neue Feuerwehrhaus vollendet und das alte abgetragen. Von 1993 bis 1996 wurde in unzähligen Stunden Arbeitseinsatz der Dachboden zu einem funktionstüchtigen Mannschafts- und Schulungsraum ausgebaut. Durch die in der Zwischenzeit erfolgte Vergrößerung des Fahrzeugparks und der Gerätschaften, wurde es notwendig, im Jahre 2002 einen weiteren Zubau in Form von Garagen in Angriff zu nehmen. Im Zuge dieses Bauvorhabens konnten auch für die Feuerwehrjugend Aufenthalts- und Schulungsräumlichkeiten sowie ein Büro und sanitäre Anlagen geschaffen werden. Dieser Zubau konnte im Mai 2004 im Rahmen eines großen Festaktes seiner Bestimmung übergeben werden. Über 80 Gemeindegewissnerinnen fanden es als eine große Ehre die Patenschaft für dieses Bauwerk übernehmen zu können. Auch in unserer Gemeinde ist das Rad der Zeit nicht stehen geblieben. So ist unsere Gemeinde auf 4.400 Einwohner angewachsen und viele Betriebe haben sich angesiedelt. Auch in Zukunft ist eine steigende Tendenz absehbar. Dies bedingt ein modernes und professionelles Management um eine Feuerwehr erfolgreich führen zu können. Neue Gefahren und technische Einsätze gehören zum Alltag unserer ehrenamtlichen Helfer. Deshalb wird auf ständige Aus- und Weiterbildung, sowie Übungen auf die immer schwieriger werden Einsätze großer Wert gelegt. So danke ich an dieser Stelle dem Kommandanten Hrn. Manfred Haas und jedem einzelnen Wehrkameraden sowie ihren Gattinnen und Familien für die Einsatzbereitschaft und die erbrachten Leistungen. Ein herzliches Dankeschön aber auch an die Gemeindebevölkerung, die hinter ihrer Feuerwehr steht und diese immer wieder unterstützt. Mit einem beruhigenden Gefühl der Sicherheit wünsche ich der Feuerwehr von Hart bei Graz zum 80jährigen Jubiläum auch weiterhin jene Motivation und Einsatzbereitschaft, die erforderlich ist, um diese Aufgabe souverän zu bewältigen.


Ein herzliches „Gut Heil“ der Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz

Ihr Bürgermeister und EHBI

Gerhard Payer



Dienst an der Allgemeinheit

s ist mir eine besondere Freude der FF Hart bei Graz zu ihrem 80-jährigen Bestand zu gratulieren und zu sehen, welche hohe Wertschätzung die Bevölkerung ihrer Feuerwehr entgegen bringt.

Das Ansehen der Feuerwehrleute ist in Österreich enorm hoch, so wurde unserer Einsatzorganisation schon zum dritten Mal der „Pegasus Award“ verliehen, dies ist eine Auszeichnung für die vertrauenswürdigste Berufsgruppe und resultiert aus einer Umfrage in 14 europäischen Nationen. Wenn seitens der Politik hervorgehoben wird, dass die Steiermark zu den sichersten Regionen Europas – ja in der ganzen Welt – zählt, so ist dies dem dichten Standortnetz und natürlich dem hohen Engagement unserer freiwillig und ehrenamtlich tätigen Feuermänner und –frauen zuzuschreiben. Unzählige Einsätze, die von der FF Hart bei Graz in diesen 80 Jahren geleistet wurden. Sei es zur Abwehr von Bränden, Naturkatastrophen oder zum Schutz von Leben, Hab und Gut. Natürlich hat sich das Bild des Feuerwehrmannes, im Gleichschritt mit dem wachsenden Fortschritt, stark gewandelt. Anstelle der Motorspritze trat das Tanklöschfahrzeug und anstelle des Feuerwehrbeils, das hydraulische Rettungs- und Bergegerät.

Viele Schulungen sind heute nötig, um das erforderliche Fachwissen zu erwerben, das für die Bewältigung der vielfältigen Einsatzanforderungen unabdingbar ist. Sehen sich die Mitglieder, unter ihrem Kommandanten HBI Manfred Haas, im Nahbereich der Landeshauptstadt immer wieder mit besonderen Ereignissen konfrontiert, wie erst bei den letzten Hochwassern, wo die Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Graz-Umgebung die Berufsfeuerwehr der Stadt Graz entsprechend unterstützen mussten. Wie viel Engagement die Mitglieder der FF Hart bei Graz über die Jahrzehnte aufgebracht haben, um ihrer freiwillig übernommenen Verpflichtung zur Nächstenhilfe nachkommen zu können, kann man der vorliegenden Jubiläumsschrift entnehmen.

In einer europäischen Bürgergesellschaft wird die Rolle der lokalen und regionalen Organisationen, die freiwillig Leistungen zum Wohle der Öffentlichkeit erbringen, immer wichtiger und sollte vor allem auch für die Jugend ein wesentliches Element zukünftigen Zusammenlebens sein.


In diesem Sinne wünsche ich mir, dass die Freiwillige Feuerwehr Hart bei Graz auch in den kommenden Jahrzehnten ihren wichtigen Dienst an der Allgemeinheit so gewissenhaft erfüllt.

„Gut Heil!“

Landesfeuerwehrkommandant
LBD Franz Hauptmann



Zum Geleit!

 Die Freiwillige Feuerwehr Hart bei Graz feiert in diesem Jahr das Jubiläum ihres 80-jährigen Bestandes.

Im Jahr 1926 haben sich beherzte Männer zusammengetan, um im Bereich Hart und Pachern den Menschen durch ihre freiwillige Unterstützung in Not und Bedrängnis Hilfestellung zu gewähren. Ein Entschluss, der nicht hoch genug einzuschätzen ist.

In diesen 8 Jahrzehnten seit der Gründung hat sich die Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz kontinuierlich entwickelt und ist heute, dank der hervorragenden Führung durch die einzelnen Kommandanten zu einer schlagkräftigen Einsatztruppe geworden, die mit den notwendigen Gerätschaften ausgestattet ist.

Ich möchte als Bezirksfeuerwehrkommandant, aber auch persönlich, jedem einzelnen Feuerwehrmitglied Dank sagen für seinen Idealismus, für seine Opferbereitschaft und seinen Einsatzwillen, vor allem aber für die gelebte Kameradschaft. Erst diese Voraussetzungen machen eine Feuerwehr heute zu dem, was man von ihr erwartet. Aber auch bei den Angehörigen, vor allem den LebenspartnerInnen der Wehrmitglieder darf ich mich bedanken, denn ohne ihre Unterstützung und ihr Verständnis wäre vieles in der Feuerwehr nicht möglich.

Für die Zukunft wünsche ich der Feuerwehr Hart bei Graz, dass die Bereitschaft unserer Einsatzorganisation, anderen Menschen uneigennützig zu helfen, weiterhin erhalten bleibt.


„Gut Heil !“

Alois Rieger, OBR
Bezirksfeuerwehrkommandant



80 Jahre

FF Hart bei Graz

 in Grund für die Feuerwehrkameraden und die Bevölkerung von Hart bei Graz zu feiern.

Seit dem Gründungsjahr 1926 hat sich in der Feuerwehrtechnik sehr viel verändert, aber vieles ist auch nach wie vor gleich geblieben: „Die Bereitschaft der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner den in Not geratenen Menschen zu helfen und vor Katastrophen zu schützen. Die Kameradschaftspflege steht jedoch immer noch an erster Stelle.“

Als Abschnittskommandant des Abschnittes III möchte ich allen Wehrmitgliedern meine besondere Anerkennung und persönlichen Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement aussprechen.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz unter der Führung ihres Kommandanten HBI Manfred Haas für die Zukunft alles Gute, aber vor allem eine gesunde Heimkehr von allen ihren Einsätzen.

Franz Schadler, ABI

Franz Schadler ABI



Liebe Gemeindebevölkerung!



Die Freiwillige Feuerwehr Hart bei Graz feiert ihren 80. Geburtstag.

Das ist nicht nur für Menschen ein sehr hohes Alter sondern auch für eine Feuerwehr, besonders wenn man überlegt, wieviel sich feuerwehrtechnisch in den letzten 80 Jahren entwickelte.

Versetzt man sich gedanklich in das Gründungsjahr 1926 zurück, wo mit einfachsten Mitteln - wie händisch betriebene Kübelspritzen oder Motorspritzen mit Pferdefuhrwerk - die Brände bekämpft wurden, so hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr viel verändert; aber eines war damals gleich wie heute – ohne gut ausgebildete Mannschaft, in der sich jeder zu hundert Prozent auf seinen Kameraden verlassen kann, wäre seinerzeit die Flammenbekämpfung undenkbar gewesen und könnte auch heute keine Feuerwehr einsatzbereit sein.

Waren die damaligen Aufgaben der Feuerwehr hauptsächlich die Brandbekämpfung, so sind unsere heutigen Anforderungen neben der Feuerbekämpfung vorwiegend technische Einsätze. Diese sind Verkehrsunfälle, Hochwasser, Hangrutschungen, Tierbergungen, Säure- und Öleinsätze, verstopfte Kanäle, Beseitigung von Sturmschäden ...

Die Arbeits- und Einsatzorganisation in unserer Feuerwehr erfolgt durch einen, für die jeweilige Gefahrensituation, speziell geschulten Beauftragten.

An dieser Stelle sei allen Kameradinnen und Kameraden der Gruppe II, allen "Aktiven" sowie der Feuerwehrjugend ganz herzlich für ihre Zeit und Unterstützung gedankt. Weiteren herzlichen Dank unserer Gemeindeführung und allen Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit, allen helfenden Damen und ehrenamtlichen Mitarbeitern und natürlich unseren Patinnen.

Ein großes Danke unseren großzügigen Firmen und Gönnern – bitte bleiben Sie uns auch weiterhin so wohl gesonnen.

Beim Durchlesen unserer Festschrift wünsche ich eine interessante, unterhaltsame Zeit und verbleibe mit unserem Leitspruch

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit!

Hochachtungsvoll und mit freundlichen Grüßen, Ihr

Manfred Haas, Feuerwehrkommandant

Kurz gefasste Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz

von Franz Koller



Anlass zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz war der Brand des Koppenhofes der Familie Hütter, Rupertistraße 76.

Durch einen Blitzschlag in das Wirtschaftsgebäude bei einem starken Nachtgewitter am 18. August 1926 stand der Koppenhof bald in hellen Flammen. Das Vieh konnten die Hausleute und Nachbarn retten.

Durch die doch ca 5 km weiten Entfernungen der Feuerwehren Autal, St. Peter und Waltendorf brannte das Wirtschaftsgebäude bis auf die Grundmauern nieder, das Wohnhaus konnte aber gerettet werden.

Den Vorschlag von Herrn Matthäus Fuchs eine eigene Feuerwehr zu gründen unterstützte Bürgermeister Peter Macher finanziell, so konnte noch im Jahre 1926 unsere Feuerwehr gegründet und das Rüsthaus im Jahre 1927 in Eigenregie erbaut werden.

Von der Firma Kernreuter in Wien wurde eine Motorspritze gekauft und die Firmen Toso in St. Peter und Spitzer in Waltendorf bauten einen Wagen auf den die Motorspritze aufgebaut wurde, das Pferdegespann dazu stellte die Familie Kapper.

Die nächsten größeren Ausgaben für Feuerlöschfahrzeuge und Fahrzeuge erfolgten:

Im Jahre 1935 mit dem Ankauf einer tragbaren Motorspritze von der Fa. Rosenbauer.

1948 wurde von der englischen Besatzungsmacht ein gebrauchter Ford Canada gekauft und als Rüstauto umgebaut.

1961 wurde der Puch Haflinger gekauft mit einer neuen tragbaren Motorspritze,

1964 ein Opel-Rüstauto angeschafft, wurde 1986 wieder verkauft.

1966 eine weitere VW-Motorspritze gekauft,

1973 wurde von der Firma Lohr in Hönigtal ein 2000 l Tanklöschwagen für uns gebaut auf einem Steyr LKW-Untergestell mit einer Rosenbauer Hochdruck-Pumpe.

1982 wurde das in viereinhalb Jahren von den Feuerwehrmännern in 3000 Arbeitsstunden unter der Leitung von Johann Hochfellner und HBI Josef Hütter aufgebaute neue Rüsthaus von Pfarrer A. Heindler im Beisein von 76 Patinnen eingeweiht,

1986 wurde ein Mercedes Rüstauto angekauft

1990 ein VW - Mannschaftstransporter.

1996 wurde der unter Hauptbrandinspektor Bürgermeister Gerhard Payer im Dachgeschoss des Rüsthauses in 1000 Arbeitsstunden ausgebaute Mannschaftsraum eröffnet.

1999 wurde von der Feuerwehr der Stadt Graz ein 2000 Liter Tanklöschwagen gekauft, der unter der Leitung von Franz Trumler von der Feuerwehr selbst generalüberholt worden ist, sodass nun zwei Tanklöschwagen im Einsatz sind.

2004 wurde der große Zubau zum Feuerwehrhaus von Pfarrer Mag. Arnold Heindler im Beisein von 87 Patinnen feierlich eingeweiht.

Nun im heurigen Jahr 2006 feiern wir das 80-jährige Bestehen unserer Feuerwehr.

Sie ist aber dank vieler junger Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen und unserer Feuerwehrjugend bemerkenswert jung geblieben. Auch die Wehrführung ist jung.

Um die Zukunft unserer Feuerwehr brauchen wir uns daher keine Sorgen zu machen.

Zur Aufbringung der Geldmittel veranstaltet unsere Feuerwehr alljährlich einen Ball und veranstaltete durch viele Jahre auch ein Herbstfest.

In den Jahren von 1979 bis 1991 wurden sieben Fetzenmärkte abgehalten die sehr arbeitsaufwändig waren aber zur Entrümpelung der Gemeinde beigetragen haben, in einer Zeit in der es noch keine umfassende Müllabfuhr gab.

Durch diese Aktivitäten konnten die Geldsum-

men aufgebracht werden, die mit den von der Gemeinde Hart bei Graz aufgewendeten Sum-

men die Anschaffungen für die Feuerwehr und für den Rüsthausbau ermöglicht haben.

Die Kommandanten unserer Feuerwehr und ihre Stellvertreter:

1926 bis 1927

Kommandant: Johann Angermayr

Stellvertreter: Franz Bschaiden

1927 bis 1938

Kommandant: Franz Bschaiden

Stellvertreter: Karl Binder

1938 bis 1957

Kommandant: Karl Binder

Stellvertreter: Josef Hütter sen.

1957 bis 1960

Kommandant: Franz Koller

Stellvertreter: Karl Krenn

1960 bis 1974

Kommandant: Josef Treuer sen.

Stellvertreter: Dr. Franz Koller

ab 1969

Stellvertreter: Josef Hütter jun.

1974 bis 1993

Kommandant: Josef Hütter jun.

Stellvertreter: Josef Treuer jun.

1993 bis 2001

Kommandant: Bgm. Gerhard Payer

Stellvertreter: Johann Hochfellner

2001 bis laufend

Kommandant: Manfred Haas

Stellvertreter: Johann Hochfellner

ab 2003

Stellvertreter: Franz Preuß



Das Foto stammt aus dem Jahre 1978 und zeigt von links nach rechts:

- Vorderste Reihe:* Johann Lengheimer, Karl Krenn sen., OBI Josef Treuer jun., Gemeindekassier Josef Klocker, Bürgermeister Peter Schnedlitz, HBI Josef Hütter jun., Dr. Franz Koller, Johann Gradwohl, Wilhelm Medved sen.
- 2. Reihe:* Rudi Rauch, Willi Medved jun., Peter Kohlhofer, Johann Hochfellner, Hermann Adanic, Johann Kapper, Hans Windisch, Martin Lex, Karl Sivetz, Rudolf Scherz, Josef Volk sen., Rudolf Rath
- 3. Reihe:* Franz Trumler, Werner Gleichweit, Josef Volk jun., Günter Trumler, Franz Krenn, Franz Pögl, Fritz Lammer, Robert Weber, Willi Krenn, Karl Krenn jun., Alois Kasper
- Letzte Reihe:* Alfred Dobnig, Franz Hütter, Heinz Pernitsch, Reinhard Lösel, Helmut Stangl, Anton Maticic, Alfred Haas

Diese Statue des HEILIGEN FLORIAN schmückt unser Feuerwehrhaus



Der Heilige Florian ist Schutzpatron der Feuerwehr, aber auch der Bierbrauer, Kaminkehrer, Schmiede, Seifensieder, Böttcher und Hafner.

Er hilft bei Feuersgefahr und Wassernot. Wir feiern sein Fest am 4. Mai.

Er soll keltischer Abstammung gewesen und in Zeiselmauer bei Wien geboren sein.

Der Heilige Florian wurde römischer Offizier und Kanzleivorsteher des römischen Statthalters Aquilinus der römischen Provinz Ufer-Norikum in Lorch an der Enns.

Bei der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian im Jahre 303 n.Chr. wurden Christen eingekerkert, darunter auch viele römische Soldaten. Florian wollte ihnen helfen und wurde dabei selbst eingekerkert. Der Statthalter Aquilinus wollte Florian zum Götteropfer überreden, aber Florian lehnte ab.

Am 4. Mai 304 wurde Florian, der hochverdiente Offizier und Beamte, von der Ennsbrücke mit einem Stein um den Hals in die Enns gestürzt. Sein Leichnam wurde aufgefunden, die Matrone Valeria ließ ihn bestatten.

Später entstand über dem Grab eine kleine Kapelle. In den folgenden Jahrhunderten wurde um die Kapelle das heutige Stift St. Florian in Oberösterreich erbaut.

Die Verehrung des heiligen Märtyrers Florian verbreitete sich in Österreich, Bayern, in Oberitalien, Bologna, und in Polen. In Krakau werden Reliquien des Heiligen Florian wie ein Schatz gehütet.

Dargestellt wird der Heilige Florian meist als römischer Soldat mit einer Fahne in der einen Hand und in der anderen Hand ein Schaff aus dem er Wasser auf ein brennendes Haus gießt.

Quelle: Wimmer/Melzer Lexikon der Namen und Heiligen

Im großen römischen Weltreich waren die Menschen in Klassen eingeteilt. Es gab Freie, Freigelassene und Sklaven.

Für Christen sind alle Menschen gleich. Das war auch mit ein Grund warum das Wirken des Apostels Paulus so erfolgreich war und sich das Christentum im Römerreich so rasch, besonders bei den niedrigeren Bevölkerungsschichten ausbreitete. So auch unter den Söldnern der römischen Legionen.

Durch die Germanengefahr im Norden des römischen Reiches, an der Donau, wurden Legionen an die Donau verlegt, so kam das Christentum zuerst in unser heutiges Österreich.

Während in unserer steirischen Römerstadt Flavia Solva, in der Provinz Binnen-Norikum, noch heidnische Götter verehrt worden sind, gab es in Ufer-Norikum mit der Hauptstadt Lorch an der Enns schon Christen. Dazu gehörte auch der Heilige Florian.

Im Römerreich war man fremden Religionen gegenüber tolerant. Nur mußte auch der Kaiser in Rom als göttliche Person anerkannt werden. Da die Christen dies ablehnten galten sie als Staatsfeinde.

Bei der ersten großen Christenverfolgung 64 bis 67 n.Chr. unter Kaiser Nero, erlitten auch die beiden Apostel Petrus und Paulus den Märtyrertod.

Die letzte große Christenverfolgung fand unter Kaiser Diokletian 303 bis 304 n.Chr. statt. Bei dieser starb auch der Heilige Florian.

Kaiser Konstantin I. der Große erlaubte im Jahre 313 n.Chr. das Christentum.

FLORIANI - Orte in Österreich:

In Oberösterreich, in *Markt St. Florian* befindet sich über dem Grab des Hl. Florian das sehenswerte *Stift St. Florian*.

Zwei weitere Orte in Oberösterreich tragen den Namen unseres Feuerwehrheiligen, *St. Florian* östlich von Braunau und *St. Florian bei Schärding*.



Ein *St. Florian* gibt es auch in Kärnten östlich von *St. Georgen am Längsee*. In *Groß St. Florian*, Bezirk *Deutschlandsberg*, befindet sich das interessante *Feuerwehrmuseum*. Der *Floriani-berg* bei *Straßgang*, mit der dem *Hl. Florian* geweihten *Kapelle*, ist weitum bekannt. In *Purbach am Neusiedlersee* gibt es eine *Floriansiedlung*.

Heiliger Florian stehe uns bei unseren vielseitigen Einsätzen, bei Feuergefahr, Wassernot und technischen Einsätzen bei!

Diese Floriani Statue, wurde bereits bei der Einweihung des Rüsthauses am 3. Juli 1927 vom Bauleiter Karl Schmidt auf den Sockel über dem Tor des Rüsthauses gestellt.

Franz Koller

Auszug aus dem Gründungsprotokoll 1926 von Franz Bscheidn

Dem unangenehm schwülen 17. August 1926 folgte eine für die jüngere Generation noch nie erlebte äußerst gewitterschwere Nacht. In unheimlicher angstauffpeitschender Schnelligkeit folgten grell zukkende Blitze und mächtige Donnerschläge ließen die Gehöfte erzittern.

In dieser schaurigen Nacht wurden in der Feuerzentrale in Graz achtzehn Blitzschläge aus Graz selbst und der näheren Umgebung gemeldet.

Um halb zwei Uhr morgens leuchtete ein grell roter Blitzstrahl in die rabenschwarze Nacht.

Leider traf dieser das Wirtschaftsgebäude der allverehrten Familie Alois Hütter, „Köppenhof“ und zündete.

Dem gefräßigen Elemente fiel das ganze Wirtschaftsgebäude samt Futtermitteln zum Opfer.

Dank der hilfsbereiten Nachbarschaft und den anrückenden Feuerwehren von Aital, St. Peter und Waltendorf, konnte das Vieh, sowie Inventar und das Wohnhaus trotz Wassermangel gerettet werden.

Die alles heilende Zeit ging über dieses Brandunglück hinweg; weil in den letzten verflossenen drei Jahren dies der vierte Brand in hiesiger Gemeinde war, blieb ein Funke dieses Feuers in der Brust unseres rührigen Bürgermeisters Peter Macher haften.

Dieser Funke fing nun Feuer in Form des Gedankens, hier in Hart St. Peter eine Feuerwehr zu gründen.

Rüsthauses ebenfalls durch Bürgermeister Macher und dem ersten Gemeinderat Karl Krenn einerseits und Herrn Gutsbesitzer Heinrich Dennig andererseits geregelt. Den Bemühungen oben genannter Gemeindefunktionäre ist es gelungen, einen Platz bzw. Parzelle knapp an der Straße gelegen, zum Gut Hohenrain gehörig, angewiesen zu erhalten und dem gedachten Zweck zuzuführen.

Die notwendigen amtlichen Durchführungen in dieser Angelegenheit wurden vom Bürgermeister in Gang gesetzt und weitergeführt.

Es sei gleich an dieser Stelle zur leichteren Übersicht bemerkt, dass die notwendigen amtlichen Durchführungen in Frühjahr 1928 beendet wurden, mit dem Ergebnis, dass besagte Parzelle vom Gute Hohenrain in das Eigentum der Gemeinde Hart St. Peter abgetreten wird, mit der Begründung, dass jene Parzelle nur für die Erbauung des Feuerwehrhauses zu dienen hat. Sollte sich die gegründete Feuerwehr auflösen, so geht die bezeichnete Parzelle in das Eigentum Gut Hohenrain zurück.

Die bezüglichlichen amtlichen Dokumente wurden nach endgültiger Erledigung vom Bürgermeister Macher dem Feuerwehrkommando eingehändigt.

An einem Sonntag Anfang Oktober 1926 hat Bürgermeister Macher die

1. Interessentenbesprechung

In Franz Simonitsch's Gasthaus eingeleitet, welche resultatlos verlief. Kurze Zeit darauf folgte eine

2.) Interessentenbesprechung

im Gasthaus des Florian Konrad, Weberwirt; jedes Mal waren außer Bürgermeister Macher auch mehrere Gemeinderäte, sowie Vertreter der Feuerwehr Aital anwesend. Ursprünglich war ja geplant, einen Löschzug in Hart, zur Feuerwehr Aital gehörig, zu gründen. Wie voraus zu sehen, verlief auch diese Besprechung infolge zu großer Meinungsverschiedenheiten ergebnislos.

Die Tatkraft einiger weitblickender Männer erlahmte nicht. So wurde den für 17. Oktober 1926 eine im großen Stile gedachte

3.) Interessentenversammlung

vom Bürgermeister in das Gasthaus Johann Angermayer einberufen. In dieser Versammlung wurde der Beschluß gefasst, eine eigene Ortsfeuerwehr ins Leben zu rufen.

Einige Tage später wurde das

Gründungskomitee

gebildet; demselben gehörten an: Bürgermeister Macher, als Vorsitzender sein Stellvertreter 1. Gemeinderat Karl Krenn, ferner die Gemeinderäte Mathias Fuchs, Franz Bscheidn, Franz Ehrich sowie Gastwirt und Realitätenbesitzer Johann Angermayer und Karl Krenn junior, Besitzersohn, nach zwei stattgefundenen Besprechungen des Gründungskomitees wurden durch das Gemeindeamt Hart St. Peter, die notwendigen Vorarbeiten weitergeführt.

In einer am 15. Oktober 1926 durchgeführten Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, die Gründung einer

Ortsfeuerwehr

Für das Gemeindegebiet selbst, mit teilweisen Ausfahrtsrajon der Nachbargemeinden Messendorf, St. Peter, Waltendorf und Kainbach, sowie die Ortschaft Rastbühel.



In der am 28. August 1926, stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde vom Bürgermeister Macher der Antrag gestellt, die Summe von 7.000,- Schilling aus Gemeindemitteln zur Anschaffung von Feuerlöschrequisiten zu bewilligen. Die anwesenden Gemeinderäte stimmten dem Antrage bei und so wurde derselbe zum

Gemeinderatsbeschluß

erhoben und im folgenden auch durchgeführt. Im September d.J. wurde auch die Platzfrage für die Erbauung eines

Schriftstücke, beinhaltend den Sitzungsbeschluss, dass die Feuerwehr gegründet ist, ferner der Werbebogen mit den elf eigenhändigen Unterschriften, der angeworbenen Wehrmitglieder, wurden vom Bürgermeister gefertigt und an den Landesfeuerwehrverband eingesendet.

Diese Eingaben wurden von dort als befürwortet an die Landesregierung weitergeleitet.

Die Schriftstücke gelangten am 24. November 1926 als genehmigt an das hiesige Gemeindeamt zurück. So konnte der Bürgermeister Macher für 28. November 1926 in Angermayer's Gasthaus die

Gründungsversammlung

einberufen. Über Vorschlag des Herrn Bscheidn wurde Bürgermeister Macher zum Vorsitzenden gewählt.

Nach einleitenden Worten seitens des Vorsitzenden und Verlesung bezughabender Schriftstücke sowie dar allgemeinen neuen genehmigten Satzungen für Feuerwehren, meldeten sich 20 ausübende Mitglieder.

Zum Beitritt haben sich gemeldet: Gasthaus- und Realitätenbesitzer Johann Angermayer, die Besitzer Mathias Fuchs, Franz Bscheidn, Karl Binder, Franz Gleichweit, Adolf Niklas, August Krispel, Johann Pechmann, Johann Gradwohl, Johann Hutzler, Friedrich Sauseng ferner die Besitzer Karl Schmiedt, die Besitzersöhne Karl Krenn, Josef Hütter, Johann Lenghaimer, Mathias Fuchs jun., Johann Fuchs sowie Karl Skok, Max Gleichweit und Franz Hofstätter.

Der Vorsitzende schritt nun zur Wahl des Feuerwehrausschusses;

In denselben wurden berufen und einstimmig gewählt:

Gasthaus- und Realitätenbesitzer Johann Angermayer zum Hauptmann; Besitzer und Gemeinderat Franz Bscheidn zum Hauptmannstellvertreter und Schriftführer, Besitzer und

Postbeamter Karl Binder zum 1. Zugsführer. Besitzer und Gemeinderat Mathias Fuchs zum 2. Zugsführer, Besitzersohn Josef Hütter zum Kassier. Besitzer Karl Schmiedt zum Zeugwart.

Den Satzungen gemäß wurde von allen Mitgliedern die Angelobung geleistet, der Gelöbnisschein unterfertigt und dem Herrn Hauptmann der vorgeschriebene Handschlag gegeben.

In ernsten Worten verwies Herr Bscheidn auf die Pflichten im allgemeinen sowie den Vorgesetzten gegenüber und bat alle Anwesenden, dass der jetzige rege Eifer auch dauernd erhalten bleiben möge.

Schließlich versprach der Vorsitzende, in seinem Schlussworte, den jungen Verein stets nach Kräften zu führen worauf derselbe die denkwürdige Gründungsversammlung schloss.

Ungefähr zehn Tage vorher wurde durch das Gründungskomitee der Ankauf einer vierzylindrigen Benzin-Motorspritze mit der Feuerlöschgerätefabrik Firma Kernreuter in Wien getätigt. Der Preis derselben stellt sich auf 5.600,- Schilling. Der technische Ein- und Ausbau des Aggregates mit Pumpe wurde durch den Vertreter der Firma Josef Toso, Autowerkstätte in St. Peter; die notwendigen Holzarbeiten dazu wurden von Wagenbaufirma Hans Spitzer in Waltendorf, die eigentlichen Schmiedearbeiten vom Schmiedmeister Franz Heschl in St. Peter durchgeführt.

Die fachmännische Probe und Prüfung des Feuerlöschgerätes vollzog sich Ende Juni 1927 bei der Berufsfeuerwehr in Graz in Anwesenheit des technischen Leiters vom Landesfeuerwehrverband Herrn Ing. Stanke, worauf die Lieferung bzw. die Übernahme am 2. Juli 1927 erfolgte.

Der Spritzenwagen stellt sich auf 1904,- Schilling.





FF HART bei Graz, März 1959 von links nach rechts:

sitzend: Johann Gradwohl, Karl Krenn sen., Karl Binder sen., Bürgermeister Josefine Pacher, Hauptmann Franz Koller, Josef Hütter sen., Karl Binder jun.

mittlere Reihe: Franz Krenn, Michael Radkohl, Friedrich Sauseng, Friedrich Lammer, Franz Haushofer, Alfred Haas, Alois Scherling, Josef Treuer, Josef Volk, Josef Frießnegg, Johann Lengheimer.

letzte Reihe: Hermann Pernitsch, Anton Pernitsch sen., Willibald Krispel, Josef Zischka, Peter Scherling, Karl Krenn jun., Johann Kapper, Karl Grötschl, Josef Hütter jun., Anton Pernitsch jun., Franz Pögl, Johann Eibler, Josef Lang.

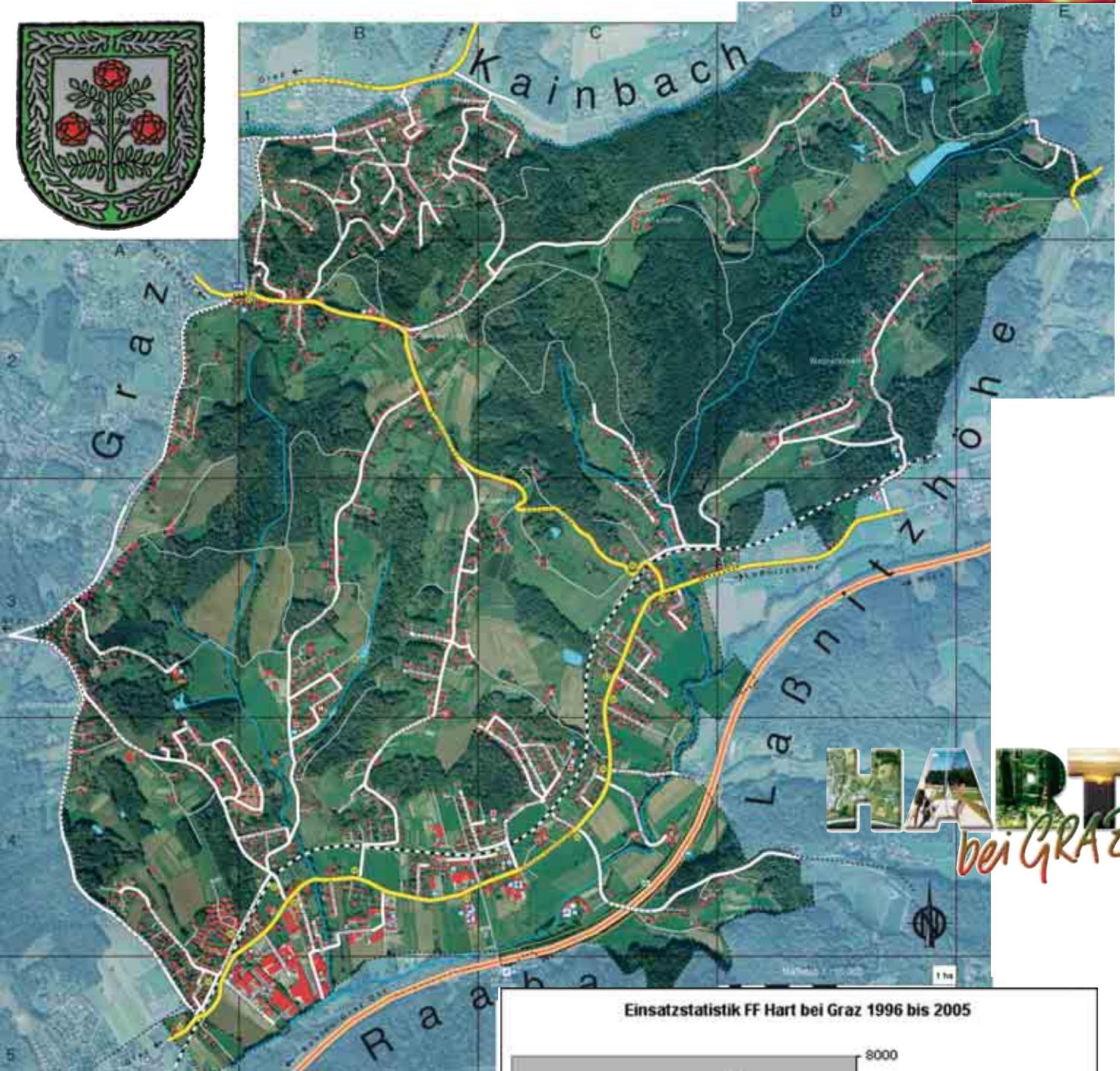


FF HART bei Graz, 28.Mai 1967 von links nach rechts:

vorderste Reihe: Josef Hütter jun., Josef Frießnegg, Johann Lengheimer, Johann Gradwohl, Josef Hütter sen., Bürgermeister Rudolf Lantschbauer, Hauptmann Josef Treuer, Karl Krenn sen., Anton Pernitsch, Willibald Krispel, Fritz Lammer, Wilhelm Medwed.

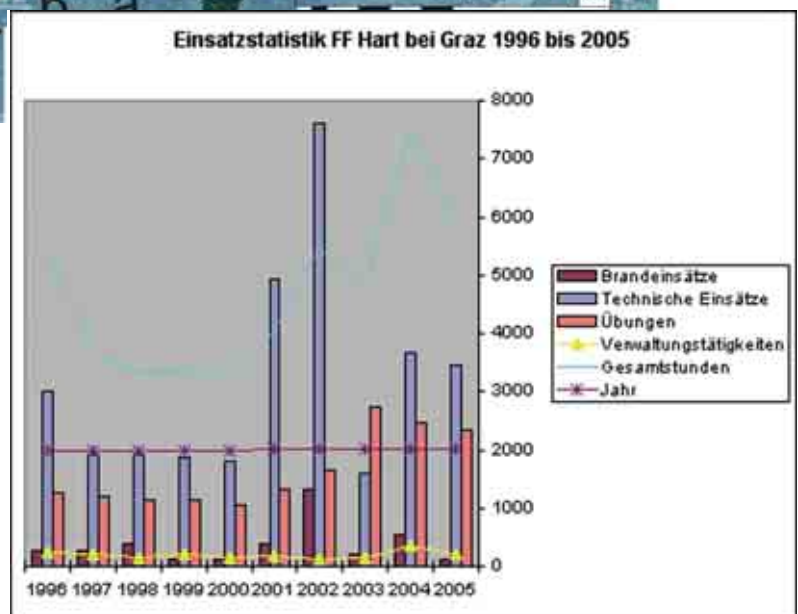
mittlere Reihe: Peter Geiger, Josef Lang, Peter Scherling, Fritz Reichelt, Norbert Bertuzzi, Johann Kapper, Reinhard Lösel, Anton Maticic, Franz Krenn, Karl Krenn, Willi Krenn, Johann Konrad.

letzte Reihe: Hermann Pernitsch, Franz Pögl, Rudi Rauch, Günter Trumler, Alfred Haas, Johann Hochfellner, Robert Weber, Franz Trummler, Karl Sivetz, Willi Geiger, Josef Volk.



Der Löschbereich der Freiwilligen
Feuerwehr Hart bei Graz umfasst

- 10,99 km²
- 4189 Einwohner
- 1635 Haushalte
- ca. 80 Firmen
- 7 Gasthäuser
- 1 Hotel mit Restaurant
- 1 Fitness- u.
Wellnesszentrum
- Seniorenwohnungen
- 1 Freibad



Die Mitglieder der Freiwillige



HBI Manfred Haas
Mitglied seit 06.01.1984



OBI Franz Preuß
Mitglied seit 17.06.1999



FA Mag.DDr. Johann Schober
Mitglied seit 06.01.1990



FKUR Mag. Arnold Heindler
Mitglied seit 24.11.2001



LM Martin Brunner
Mitglied seit 01.04.1992



LM Dipl.Ing. Martin Prangl
Mitglied seit 12.02.2001



LM Peter Preuß
Mitglied seit 01.04.1992



LMD.V. Martina Haas
Mitglied seit 01.10.2001



HFM Anton Maticic jun.
Mitglied seit 06.01.1978



HFM Robert Payer
Mitglied seit 01.05.1988



HFM Johannes Unger
Mitglied seit 13.06.1999



HFM Johann Windisch
Mitglied seit 06.01.1974



HBM Franz Trumler
Mitglied seit 05.01.1965



OBM Manfred Fuis
Mitglied seit 03.07.1990



HLM Josef Volk
Mitglied seit 06.01.1974



OLM Manfred Weber
Mitglied seit 06.01.1990



HFM Franz Hütter
Mitglied seit 06.01.1977



HFM Franz Jaklitsch
Mitglied seit 01.03.1979



HFM Otmar Kainz
Mitglied seit 03.07.1990



HFM Mario Lorenzer
Mitglied seit 06.01.1990



OFM Richard Enko
Mitglied seit 05.01.1999



OFM Andreas Haas
Mitglied seit 06.01.1984 u. 05.01.2001



OFM Johann Lex
Mitglied seit 14.02.1995



OFM Stefan Lex
Mitglied seit 12.06.1996

Die Mitglieder der Freiwillige



OFM Michael Maurer
Mitglied seit 01.02.1996



OFM Günther Volk
Mitglied seit 01.02.1996



FM Johannes Kapper
Mitglied seit 12.02.2001



FM Johannes Kogler
Mitglied seit 16.08.2002



PFM Florian Hübner
Mitglied seit 24.05.2005



PFM Wolfgang Petek
Mitglied seit 01.08.2004



JFM Dominik Friedrich
Mitglied seit 01.06.2005



JFM Florian Hochfellner
Mitglied seit 24.05.2005



JFM David Lex
Mitglied seit 06.01.2005



JFM Kevin Lex
Mitglied seit 30.01.2003



JFM Timon Lex
Mitglied seit 06.01.2005



JFM Lukas Lösel
Mitglied seit 08.01.2006



FM Manuel Potocnik
Mitglied seit 04.01.2002



FM Markus Preuß
Mitglied seit 01.05.2001



FM Katharina Unger
Mitglied seit 01.07.2001



PFM Barbara Hübner
Mitglied seit 24.05.2005



JFM Dominic Jandl
Mitglied seit 05.04.2004



JFM Markus Kneussel
Mitglied seit 24.05.2005



JFM Anton Laßbacher
Mitglied seit 02.11.2005



JFM Christian Lebernegg
Mitglied seit 06.01.2005



JFM Philipp Peter
Mitglied seit 02.11.2005



JFM Philipp Schalk
Mitglied seit 08.07.2003



JFM Tamara Unger
Mitglied seit 03.01.2005



JFM Paul Wagner
Mitglied seit 24.05.2005

Die Mitglieder der Freiwillige



JFM Kevin Walland
Mitglied seit 02.11.2005



JFM Thomas Weinhandl
Mitglied seit 17.02.2003



JFM Patrick Weiss
Mitglied seit 08.01.2006



EHBI Hofrat Mag. Dr. Franz Koller
Mitglied seit 01.09.1941



EHLM Ingomar Felser
Mitglied seit 01.09.1990



EHLM Günther Trumler
Mitglied seit 05.01.1965



EHLM Josef Volk sen.
Mitglied seit 08.09.1957



ELM Hermann Adanic
Mitglied seit 06.01.1978

Nicht auf Fotos sind:

JFM Hans-Siegfried Hofer
Mitglied seit 12.10.2002,

FM Angelo Bartzis
Mitglied seit 03.09.2003,

EHLM Johann Kapper sen.
Mitglied seit 22.07.1951





EHBi Bgm. Gerhard Payer
Mitglied seit 06.01.1990



EOBI Johann Hochfellner
Mitglied seit 05.01.1965



EHBm Karl Krenn
Mitglied seit 08.09.1957



EBM Alfred Haas
Mitglied seit 08.09.1957



ELM Alois Kasper
Mitglied seit 05.01.1965



ELM Anton Maticic sen.
Mitglied seit 05.01.1965



ELM Rudolf Rath
Mitglied seit 06.01.1970



ELM Karl Sivets
Mitglied seit 13.09.1960



Die Mannschaft der Freiwillige



von links nach rechts

Erste Reihe: ELM Karl Sivetz, ELM Anton Maticic sen., EHLM Ingomar Felser, FA Mag. DDr. Johann Schober, OBI Franz Preuß, HBI Manfred Haas, EHBI BGM Gerhard Payer, EHBI Hofrat Mag.Dr. Franz Koller, EOBI Johann Hochfellner, HBM Franz Trumler, ELM Hermann Adanic, JFM Florian Hochfellner
Zweite Reihe: HFM Otmar Kainz, EHLM Günther Trumler, HFM Johann Windisch, HFM Anton Maticic jun., HFM Johannes Unger, HLM Josef Volk jun., OFM Günther Volk, HFMa.D. Franz Jaklitsch, OFM Johann Lex, EHBM Karl Krenn, JFM Anton Laßbacher, JFM Kevin Lex
Dritte Reihe: JFM Thomas Weinhandl, JFM Phillip Schalk, LM Martin Brunner, ELM Rudolf Rath, FM Markus Preuß, LM Dipl. Ing. Martin Prangl, PFM Barabara Hübner, LM d.V. Martina Haas, OFM Andreas Haas, JFM Lukas Lösel, JFM Paul Wagner

HR HART b. GRAZ



Vierte Reihe: JFM David Lex, JFM Timon Lex, JFM Peter Phillip, OFM Stefan Lex, HFM Mario Lorenzer, OFM Michael Maurer, FM Katharina Unger, ELM Alois Kasper, FM Johannes Kogler, HFM Franz Hütter, JFM Kevin Walland, JFM Dominik Jandl
Fünfte Reihe: JFM Tamara Unger, JFM Dominik Friedrich, JFM Markus Kneussel, JFM Christian Lebernegg
Sechste Reihe: JFM Patrick Weiß, LM Peter Preuß, OFM Richard Enko, PFM Florian Hübner, HFM Ing. Robert Payer, Fm Johann Kaper jun., FM Manuel Potocnik, OBM Manfred Fuis, EBM Alfred Haas, OLM Manfred Weber, PFM Wolfgang Petek

Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuer

Sie lassen uns nicht im Stich !!!



TLF 2000 Tanklöschfahrzeug 2000 Baujahr 1972



TLFA-2000 Tanklöschfahrzeug mit Allradantrieb Baujahr 1982



LF-B Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung Baujahr 1986



KLF-A Kleinlöschfahrzeug mit Allradantrieb Baujahr 1962



MTF-A Mannschaftstransportfahrzeug mit Allradantrieb Baujahr 1998



FK-58 Feldküche



Jugendanhänger Baujahr 2004



KRAD



Ohne Sie geht es nicht !!!!!

Kein Einsatz, keine Veranstaltung, keine noch so kleine Tätigkeit im Rahmen der Feuerwehr wäre ohne das Verständnis der Familienmitglieder, im Besonderen aber der Ehefrauen möglich. Nicht nur das sie es sind, die des öfteren allein gelassen werden, wenn der Mann, der Sohn, die Tochter in der Nacht, bei einer Familienfeier etc. bei jeder Witterung nach Alarmierung los fährt, um andere zu helfen, nein auch sie selber helfen immer wieder mit, um sicherzustellen, dass so manche Veranstaltung auch gelingt. Wir Feuerwehrmänner möchten auf diesem Wege Danke sagen und uns schon jetzt entschuldigen, wenn wir wieder einmal später als angekündigt, nach Hause kommen.



Atemschutzwart

Löschmeister Martin PRANGL

Der Atemschutz ist unbestritten einer der wichtigsten Aufgabenbereiche in der Feuerwehr. Atemschutzgeräte ermöglichen den Einsatzkräften eine sichere und umluftunabhängige Durchführung von Rettungs- Brand- und Gefahrguteinsätzen in atemschädlicher Umgebung. Da diese Einsätze volle körperliche Einsatzfähigkeit verlangen, muss jeder Atemschutzträger alle drei Jahre unter ärztlicher Aufsicht den AKL-Test (Atmung - Kreislauf - Leistung) absolvieren. Die verantwortungsvollen Aufgaben des Atemschutzwartes sind vielfältig;

- ❑ Monatliche Überprüfung und Wartung der Atemschutzgeräte
- ❑ Desinfizierung der Atemschutzmasken und Instandsetzung nach Einsätzen, vor allem die Wiederbefüllung der Pressluftflaschen beim Atemschutzstützpunkt in GRATKORN
- ❑ Koordinierung der AKL-Tests mit den Atemschutzträgern und den vorgegebenen Terminen
- ❑ Aus- und Weiterbildung, sowie Durchführung regelmäßiger Übungen
- ❑ Dienstbesprechungen mit anderen Wehren bzw. Beauftragten, um Informationen über den neuesten Sicherheitsstandart bzw. Stand der Technik zu bekommen
- ❑ Beratung des Feuerwehrkommandanten hinsichtlich von Neuanschaffungen, um den Stand der Technik zu erhalten, mit dem Zweck das Risiko der Atemschutzträger zu minimieren
- ❑ Administrative Aufgaben wie Karteiführung über die Geräteträger



Beauftragter für Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Oberbrandinspektor PREUSS Franz

Um bei Einsätzen das Richtige tun zu können, ist es unumgänglich eine fundierte Ausbildung den Feuerwehrkameraden zukommen zu lassen. Gute Ausbildung gibt Sicherheit, minimiert das Unfallrisiko des Einzelnen und prägt auch das Bild der Feuerwehr in der Öffentlichkeit. Die Öffentlichkeit soll daher auch wissen, was die Feuerwehr als Freiwilligeneinsatzorganisation im Dienste der Allgemeinheit leistet. „Tu Gutes und sprich darüber“, unter diesem Motto soll ein kleiner Ausblick in die Aufnahme und Ausbildung bei der Freiwilligen Feuerwehr gegeben werden. In die Feuerwehr können Jugendliche in dem Jahr in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden, in dem sie den zwölften Geburtstag feiern. Mit dem 16. Geburtstag ist eine Übernahme in den Aktivstand möglich. So genannte „Quereinsteiger“ können ebenfalls bei geistiger und körperlicher Eignung als Probefeuwehrmann/frau aufgenommen werden, „Männlein wie Weiblein“. Nach Absolvierung der Grundausbildung steht der Weg für den Dienst an der Allgemeinheit offen und es können je nach persönlicher Neigung verschiedene Richtungen eingeschlagen werden.



Die Ausbildung gliedert sich in Grundausbildung und Spezialistenausbildung an der Landesfeuerwehrschule in LEBRING.

Grundausbildung:

Die Grundausbildung ist in sechs Ausbildungsmodulen eingeteilt, wobei die Module 1 - 3 dem Wissenstest Bronze, Silber und Gold der Feuerwehrjugend entsprechen.

Die Module umfassen die Sachgebiete

- Organisation und Verhaltensregeln
- Unfallverhütung und Erste Hilfe
- Bekleidung, Fahrzeuge und Geräte
- Atem und Körperschutz
- Nachrichtendienst
- Brand und Löschlehre
- Der Technische Einsatz
- Gefahrenlehre
- Die taktischen Einheiten im Einsatz (Löschgruppe)

Insgesamt umfasst die Grundausbildung 26 Stunden (in sechs Wochen) Theorie in Kursform, ca. 30 Stunden Praxisausbildung in der Feuerwehr, sowie einen 1-Tageskurs an der Feuerweherschule. Des Weiteren ist ein Erste Hilfe-Kurs in der Dauer von 16 Stunden zwingend erforderlich.

Weiterführende Kurse an der Feuerweherschule in LEBRING sind u.a. Kurse für

- Atemschutzgeräteträger
- Maschinisten (Tanklöschfahrzeug und Tragkraftspritze)
- Technikkurse (für technische Einsätze bei Verkehrsunfällen, Einsturz, Verschüttung etc)
- Funkwesen
- Sanität
- Verwaltung (Schriftführer, Kassier, EDV)
- Kommandanten (Gruppenkommandanten, Jugendbeauftragte, Einsatzleiter, Feuerwehrkommandanten, Führungskräfte im Stabsdienst)
- Lehrgänge in Rhetorik, Methoden der Aus- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit

Sollte nun bei Ihnen vielleicht das Interesse für den Dienst in der Feuerwehr geweckt worden sein, so melden Sie sich unverbindlich bei Hauptbrandinspektor Manfred HAAS, Tel. 0699/149 11 025 oder Oberbrandinspektor Franz PREUSS, 0676/37 39 989

Bekleidungsbeauftragter

Hauptlöschmeister VOLK Josef

Stellvertreter

Oberfeuerwehrmann MAURER Michael

Die Einsatzuniform schützt den Feuerwehrmann vor den allgemeinen Gefahren im Einsatz. Bei besonderen Gefahren muss die entsprechende Schutzbekleidung angelegt werden.

Bei der Bekleidung der Feuerwehr wird unterschieden zwischen

- Dienstbekleidung BRAUN D1 (Teilnahmen an angeordneten öffentlichen Veranstaltungen)
- Dienstbekleidung BRAUN D2 (Teilnahme an Begräbnissen im Kondukt, Ehrenzug und Empfängen)
- Dienstbekleidung GRÜN D3 (Allgemeine Dienstverrichtungen z. B. Kurse u.ä.)
- Einsatzbekleidung E1 (Bei Brand- bzw. technischen Einsätzen mit Brandgefahr bzw. aggressiven Medien)



- Einsatzbekleidung E2 (Bei Einsätzen ohne Brandgefahr)
- Dienstbekleidung Feuerwehrjugend

Nachdem die Uniform nicht unwesentlich zum Image der Feuerwehr in der Öffentlichkeit beiträgt, sind die Tätigkeiten der Beauftragten wie

- Überprüfung der Passgenauigkeit
- Zustand
- Austausch von beschädigten Uniformteilen, Neuschaffung nicht von geringer Bedeutung.

Auch die Führung von Ausrüstungsblättern und die Inventarisierung von Bekleidungsgegenständen ist notwendig um eine wirtschaftliche Einkaufspolitik zu gewährleisten.



Fahrzeugwart

Oberfeuerwehrmann Günther VOLK

Stellvertreter

Löschmeister Peter PREUSS

Wie der Gerätewart, so ist auch der Fahrzeugwart besonders für die Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr von maßgeblicher Bedeutung. Beide Tätigkeiten gehen Hand in Hand. Da es bei Feuerwehrfahrzeugen immer wieder zu längeren Standzeiten kommt sind regelmäßig Wartungsarbeiten durchzuführen. Diese Arbeiten umfassen Überprüfung bzw. Kontrolle

- des Kühlsystems (Kontrolle Flüssigkeitsstand, Dichtheit und Sauberkeit, eventuell Keilriemenspannung)
- der Scheibenreinigungsanlage
- Öl und andere Betriebsmittel (Motoröl, Bremsflüssigkeit, Betriebsmittel für Lenkung und Kupplung, eventuell Frostschutz für Druckluftbremsanlagen)
- Reifen (Reifendruck, Profiltiefe, Alter, Felge, Sitz der Radmuttern)
- Zustand und Befestigung der Federn, Achsen, Stoßdämpfer
- Kraftstoffvorrat, Dichtheit der Anlage, sowie der mitgeführten Kanister (Austausch)
- Elektrischen Anlage (Beleuchtungseinrichtungen, Hupe, Kontrollleuchten)
- Ausrüstung
- Bremsprobe
- Reinlichkeit der Fahrzeuge
- Durchführung von Bewegungsfahrten
- Vorbereitung für den Winterfahrbetrieb (Überprüfen und Anlegen von Schneeketten)
- Vorbereitende Maßnahmen zur Kfz-Überprüfung



Funkwesen

Immer mehr an Bedeutung bei den Einsatzkräften, sei es Polizei, Rettung, Bundesheer oder andere Organisationen, gewinnt das Funkwesen. Auch bei der Feuerwehr ist die Zeit nicht stehen geblieben, der Funk ist nicht mehr wegzudenken. So ist geplant auch die Einsatzkräfte der FEUERWEHR in das digitale Funksystem einzubeziehen, um bei größeren Schadensereignissen auch mit anderen Einsatzkräften kommunizieren zu können. Die Ausbildung im Funkwesen ein wichtiger Bestandteil im Feuerwehrdienst, da vor allem bei Einsätzen oft Erfolg und Misserfolg vom Funktionieren einer Einsatzleitung und damit auch vom Funker abhängig ist.

Die Ausbildung gliedert sich in mehrere Teilbereiche;



Funkgrundlehrgang:

- Ziel ist es, dass jedes Feuerwehrmitglied die Grundbegriffe des Feuerwehrfunkes beherrscht, das sind Kenntnisse in Funkordnung, Technische Grundlagen, Gerätekunde, Kartenkunde sowie Grundkenntnisse des Landesfunk- und -alarmsystemes des Landesfeuerwehrverbandes
- Im konkreten sind Kenntnisse gefragt, die dann im Rahmen eines Bewerbes zur Erlangung des Funkleistungsabzeichen in BRONZE vonnöten sind. Es sind dies Abfragen eines Einsatzauftrages sowie Verfassen eines Lagezettels
- Verfassen und Absetzen einer Einsatzsofortmeldung
- Kartenkunde/Lotsendienst
- Aufnehmen und absetzen eines einfachen Funkgespräches ohne schriftliche Aufzeichnungen
- Erstellung und Weitergabe einer Nachricht (Reihenruf)
- Fragen (aus 60 Fragen werden 10 gezogen, die in fünf Minuten zu beantworten sind)

Weiterführende Kurse werden an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in LEBRING abgehalten, es sind dies „Funklehrgang“ und „Funkler in der Einsatzleitung“. Mit den dort vermittelten Kenntnissen ist auch der Erwerb der Funkleistungsabzeichen in SILBER und GOLD möglich.

Gerätewart

Oberbrandmeister Manfred FUIS

Stellvertreter:

Oberlöschmeister Manfred WEBER

Gerade die Tätigkeit der Gerätemeister tragen zur Einsatzkraft einer Feuerwehr bei. Was nützt der größte Teich, wenn die Tragkraftspritze nicht funktioniert oder die Motorsäge nicht anspringt, wenn es gilt einen Baum von einer Straße zu entfernen. Die Aufgaben sind vielfältig, dazu zählen u.a.

- Wartung von Pumpen und Aggregaten
- Wartung von Druckbelüfter, Motorsägen
- Wartung von Rettungsgeräten, elektrischer Geräte, Seilwinden
- Druckproben bei Saugschläuchen
- Wartung, Lagerung, Druckproben von Druckschläuchen
- Überprüfung von Leitern

Um bei der Vielzahl von technischem Gerät bei der Feuerwehr nicht den Überblick zu verlieren ist es notwendig Übersichten wie

- Prüflblätter
- Prüfkartei
- Ö-Normen

zu beachten und in Zusammenarbeit mit dem Schriftführer die EDV gestützte WINFes- Geräteverwaltung zu führen.



Instandhaltung Rüsthaus:

Ehrenoberbrandinspektor HOCHFELLNER Johann

Ehrenhauptlöschmeister FELSER Ingomar

Ehrenlöschmeister KASPER Alois

Das man nach Übertritt in die Gruppe 2 (Anm. „Nicht mehr im Aktivstand“) nach wie vor gebraucht wird, beweisen unsere Kameraden. Ist eine Lampe kaputt, geht der Geschirrspüler nicht, liegt Schnee vor der Eingangstür oder ist sonst wo Not am Mann. Ein Anruf genügt und das Problem wird gelöst, Danke.



Feuerwehrjugend Jugendwart

Oberfeuerwehrmann Johann LEX

In einer Zeit, in der die Zahl der Einsätze zunimmt und auch immer schwieriger werden, ist es wichtig, rechtzeitig den notwendigen Nachwuchs heran zu bilden. Hauptaufgabe des Jugendwartes ist es, die Jugendlichen auf feuerwehrentechnischem Gebiet so vorzubereiten, das sie nach Übertritt in den Aktivdienst voll ausgebildet sind und nach dem Grundgedanken der Feuerwehr „Retten, Bergen, Helfen, Schützen“ eingesetzt werden können. Die Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsbeauftragten ist daher gefragt. Es wird angestrebt, dass der Jugendliche in dieser Zeit bereits die GAB (Grundausbildung), den Funkgrundlehrgang, wie auch einen Erste-Hilfe-Lehrgang in der Dauer von 16 Stunden absolviert (gilt auch für den Erwerb eines Führerscheines und ist fünf Jahre gültig). In Wettkämpfen können die Jugendlichen Leistungsabzeichen in Bronze und Silber erwerben und bei Wissenstests in den Stufen Bronze, Silber und Gold ihr Können unter Beweis stellen. Dabei soll natürlich die Geselligkeit, vor allem aber die Kameradschaft nicht zu



kurz kommen. Dazu finden Feuerwehrjugendlager statt, Aktionen wie saubere Gemeinde, aber auch interessante Exkursionen wie in der Einsatzzentrale des Plabutschunnels, bei der Flughafenfeuerwehr oder beim Österr. Bundesheer. Die Mitarbeit in der Feuerwehrjugend soll auch Ideale vermitteln, welche die Jugend gerade in der heutigen Zeit braucht. Dadurch übernimmt der Jugendwart eine schwere, aber auch großartige Aufgabe. Unserem Jugendwart LEX Hannes ist es gelungen, die Anzahl der Mitglieder der Feuerwehrjugend auf derzeit 21 Jugendliche zu erhöhen. Aufnahme in die Feuerwehrjugend ist ab dem zwölften Lebensjahr möglich.

Interessierte Jugendliche männlich und weiblich können sich unter folgenden Telefonnummern melden;

Jugendwart Oberfeuerwehrmann Johann LEX
0699 / 112 20 499
Hauptbrandinspektor Manfred HAAS
0699 / 149 11 025
Oberbrandinspektor Franz PREUSS
0676 / 37 39 989

Kassier

Hauptbrandmeister Franz TRUMLER

Stellvertreter

Löschmeister Martin BRUNNER

Die Kosten der Beschaffung und Erhaltung der Baulichkeiten, Einrichtungen, Geräte und sonstiger Gegenstände, die für die Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr erforderlich sind, sowie die Verwaltungskosten einschließlich der Jahrsbeiträge hat die Gemeinde zu tragen. Die Freiwillige Feuerwehr hat nach Maßgabe der für diesen Zweck vorhandenen Mittel zu den Kosten beizutragen (Auszug aus dem Landesfeuerwehrgesetz).

Daher ist der Kontakt zwischen dem Kommandanten und dem Kassier von immenser Bedeutung, soll doch jederzeit über die Höhe des Geldbestandes Auskunft gegeben werden können.

Die Aufgaben des Kassiers sind mannigfaltig, er ist für die Vermögensverwaltung und für die Wehrkasse verantwortlich und hat insbesondere



- ❑ Einnahmen und Ausgaben in einfacher Buchhaltung zu führen
- ❑ Kassenbelege geordnet aufzubewahren
- ❑ Jahres-Voranschlagsentwurf und Rechnungsabschluss für den Feuerwehrausschuss vorzubereiten
- ❑ Inventarliste über bewegliche Einrichtungen, Geräte und sonstiger Gerätschaften laufend zu führen (Erstellung der Verzeichnisse erfolgt in Zusammenarbeit mit Gerätefahr- bzw. Maschinenmeister)
- ❑ Schriftstücke, die die Vermögensverwaltung und Geldgebarung der Feuerwehr betreffen, gemeinsam mit dem Kommandanten zu unterfertigen

Sanitätsdienst in der Feuerwehr

Der Feuerwehrsaniierer ist in erster Linie für Einsätze im eigenen Tätigkeitsbereich vorgesehen. Sollte die Feuerwehr als erste Einsatzorganisation am Einsatzort eintreffen und es gilt Erste Hilfe-Maßnahmen zu setzen, werden diese eben durch speziell ausgebildete Feuerwehrsaniierer durchgeführt.



Zusätzlich zu den Erste-Hilfe-Maßnahmen werden Feuerwehrsanitäter ausgebildet in

- Abtransport aus Gefahrensituation
- Auffinden von Verletzten in eingestürzten Gebäuden
- Gefahren an Einsatzstellen
- Bau von Behelfstragen
- Schulung über die im Feuerwehrdienst verwendeten Rettungsgeräte wie Schaufeltragen, Notrettungsset, Rettungstuch
- Mitwirkung bei Retten von eingeklemmten oder in anderen Notsituationen befindlichen Personen
- Überprüfung von Erste Hilfe-Kasten (Im Rüsthaus und in Fahrzeugen) auf Vollständigkeit, Ablaufdatum, notwendigen Austausch etc).

Grundsätzlich haben alle Mitglieder im Rahmen der Grundausbildung einen 16-stündigen Erste Hilfe-Kurs absolviert, der eine Gültigkeitsdauer von 5 Jahren aufweist. Zur weiterbildenden Ausbildung an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in LEBRING zum Feuerwehrsanitäter ist ein Mindestalter von 17 Jahren vorgesehen.



Schriftführer

Löschmeister der Verwaltung Martina HAAS

Ohne eine Sekretariat wäre jede Firma zum Scheitern verurteilt. So ist auch die Tätigkeit des Schriftführers in der Feuerwehr „die“ Stütze des Kommandanten bzw. Anlaufstelle für Viele.

Alle Aufgaben aufzuzählen wäre mühsam und würde den Rahmen sprengen, so sollen nur die wichtigsten Aufgaben angeführt werden;

- Protokollierung aller ein- u. ausgehender Schriftstücke
- Führung des Einsatz- bzw. Übungsbuches
- Führen und Erstellen sämtlicher Protokolle bei Ausschusssitzungen, Wehrversammlungen, Besprechungen
- Erledigung und Unterfertigung von Schriftstücken gemeinsam mit dem Kommandanten oder anderen Bedarfsträgern
- Erstellen und Versand von Einberufungen unter Wahrung der Fristen zu Wehrversammlungen, Ausschusssitzungen und Wahlen
- Erstellen von Lehrgangsmeldungen, Anträge für Auszeichnungen, Einsatzberichten, Versicherungs- und



Schadensmeldungen, Förderungsansuchen

- Betreuung des Feuerwehr-Verwaltungsprogrammes WinFES mit:
 - Führung von Mannschafts- und Gerätelisten
 - Datenabgleich mit dem Landesfeuerwehrverband
 - Rückforderung von Spesen und Auslagen nach Tarifordnung des ÖBFV (Österr. Bundesfeuerwehrverband)

Gefährliche Stoffe

Löschmeister Peter PREUSS

Um bei Schadens- und in Katastrophenfällen in Verbindung mit gefährlichen Stoffen (radioaktive - biologische - chemische) die notwendigen Kräfte wirkungsvoll einsetzen zu können, ist für Angehörige von Einsatzorganisationen in diesen Belangen eine einheitliche Ausbildung vorgesehen. Gefährliche Stoffe können bei Freiwerden in bestimmten Konzentrationen Menschen, Tiere, Pflanzen und Umwelt gefährden. Im Einsatzfall muss daher beinahe überall mit gefährlichen Stoffen gerechnet werden.

Beispiele:

- Transport** Chemikalien, Treibstoffe, Flüssiggase
- Gewerbe und Industrie**
Lacke, Säuren, Chemikalien, radioaktive Stoffe
- Krankenhäuser, Labors**
Infektiöses und radioaktive Stoffe
- Landwirtschaft** Düngemittel, Spritzmittel Gargas



- ❑ **Freizeitanlagen** Chlor, Ammoniak
- ❑ **Haushalt** Reinigungsmittel, Gasbehälter
- ❑ **Problemsammelstellen**
- ❑ **Mülldeponien**

Werden Einsatzkräfte von Feuerwehren zu einem Unfall mit Gefahrgut gerufen, so gehen sie nach der **GAMS**-Regel vor;

- ❑ **G**efahr erkennen - Erkundung (Eigene Wahrnehmungen über Rauch, Flammen etc., Feststellen von Kennzeichnung von Behälter, Gefahrzettel, Warntafeln Beförderungspapiere usw.)
- ❑ **A**bsperrung durchführen - Absichern (mindestens 30 - 60 m von der Einsatzstelle, bei Tankbrand, Explosivstoffen und Gasen in Großbehälter mehrere 100m bis zu 1000m). Dabei ist die Windrichtung und ev. Gefälle zu beachten. Hier wird die „3 A“- Regel angewendet (Abstand so groß, Aufenthalt so kurz, Abschirmung so gut wie möglich)
- ❑ **M**enschenrettung durchführen (Im Zweifelsfall sind Atemschutzgeräteträger einzusetzen)
- ❑ **S**pezialkräfte anfordern (Dazu werden von Gefahrenstützpunkten speziell ausgebildet und ausgerüstete Feuerwehrleute angefordert, die dann den Einsatz durchführen)

Aufgrund der Ausbildung von Löschmeister PREUSS Peter als ABC-Unteroffizier beim österr. Bundesheer wurde die Chance wahrgenommen ihn als Abschnittbeauftragten im Bereich des Abschnittes 3 (umfasst die Feuerwehren AUTAL, KAINBACH, LASSNITZHÖHE, LANGEGG, KRUMEGG, St. MAREIN b. GRAZ und die Betriebsfeuerwehr KNAPP-Logistik) für Strahlenschutz einzuteilen.

Eine gemeinsame Übung mit dem österr. Bundesheer wurde bereits durchgeführt, geplant sind weitere Schulungen und Übungen mit dem Ziel die Einsatzkräfte im Umgang mit gefährlichen Stoffen zu sensibilisieren.



ÜBUNG BEI DER FIRMA KAESER



ADVENTMARKT 2003



BRANDSCHUTZÜBUNG



Rückblick 2003

FUNKGRUNDKURS



BEGINN DES FEUERWEHRHAUS ZUBAUES





KASERNENBESUCH



ÜBUNG BEI DER FIRMA KNAPP

MONATSÜBUNG



Einweihung des Feuerwehrhaus-Zubaues

Ein kurzer Rückblick:

Der Gedanke zur Rüsthauserweiterung wurde 2001 gefasst. Der Grund, fehlende Räumlichkeiten sowie Lager und die anstehende Sanierung des Altbaues. Nach ausgiebigen Beratungen im Feuerwehr-Ausschuß wurde beschlossen, den bestehenden Bau um zwei Garagen, einem Kommando-raum, einen neuen Tankraum, einen Jugendraum, ein grosses Lager und Sanitäranlagen, zu erweitern.

Nach dem Gemeinderatsbeschluss im Herbst 2001 wurde Herr *Baumeister Erich Smode* mit der Planung und Ausschreibung beauftragt. Durch gute Zusammenarbeit mit den Fachfirmen und unter Mithilfe der Feuerwehrkameraden und der Gemeindearbeiter konnte der Rohbau im Herbst 2002 fertiggestellt werden. Der Innenausbau und die komplette Sanierung des Altbestandes wurde in Eigeninitiative der Feuerwehrkameraden durchgeführt.

An dieser Stelle ein großes Lob unserem "Feuerwehr -Bauführer" Herrn *EOBI Johann Hochfellner*, der unzählige Stunden, eigentlich immer vor Ort war.

Ein großes Dankeschön dem Bauausschuss der Feuerwehr, der nach vielen Beratungen und Sitzungen immer die passende Lösung gefunden hat.

Nicht zuletzt ein großes "DANKE" dem Gemeinderat und dem Gemeindevorstand, an der Spitze unser Bürgermeister *Gerhard Payer*.

Nun ein paar Zahlen zum Feuerwehrhaus Zu-/Umbau.

Gesamtkosten des Projektes: E 300.197,00
aufgeteilt wie folgt:

Gemeinde: EUR 218.132,00

Feuerwehr: EUR 64.605,00

Landesbeihilfe: EUR 17.460,00

Auch durch Ihre Hilfe, liebe Harterinnen und Harter konnten wir diesen Zubau realisieren.

An dieser Stelle DANKE den Gemeindebewohnern von Hart bei Graz.

Von meinen Feuerwehrkameraden wurden für dieses Projekt 1.350 Stunden unentgeltlich erbracht.

Bei einem Stundensatz von EUR 15,00 entspricht dies einer Summe von EUR 20.250,00 die eingespart wurden.

Ein feierlicher Rahmen, hohe Ehrengäste und eine Menge "liabe Leit!"

Einweihung des Feuerwehrhaus-Zubaues am 2.Mai 2004

Am sonnigen Morgen des 2.Mai trafen sich Punkt 8.00 Uhr am Parkplatz des *Gasthauses Weberwirt* unsere 86(!) Patinnen, die "*Blasmusik Laßnitzhöhe*" und viele Nachbar-Feuerwehr Kameraden. Um 8.45 Uhr unser Einmarsch zum Feuerwehrhaus und anschließende Meldung bei der Ehrendelegation.

An deren Spitze Herr Bezirkskommandant *OBR Alois Rieger*, Herr Brandrat *Günther Brieder* von der Zivilschutzschule Lebring, Herr *ABI Franz Schadler*, unser Bürgermeister Herr *EHBI Gerhard Payer*, Herr Gendarmerie-Postenkommandant *Stellv. Alexander Wascher*, Frau Nationalratsabgeordnete *Ridi Steibl*. und Frau Landtagsabgeordnete *Mag.Ursula Lackner*.



...musikalischer Einmarsch...



...Einmarsch der Patinnen...



...Meldung an die Ehrendelegation...





Den feierlichen FLORIANI-Gottesdienst gestaltete um 9.00 Uhr wieder unser *Feuerwehrkurat Herr Mag. Arnold Heindler*.

An diesem feierlichen Tag konnten auch zahlreiche Ehrungen an verdiente Feuerwehrmänner vergeben werden. So ehrten wir für **25-jährige Feuerwehr Tätigkeit** die Herren: HFM *Franz Jaklitsch*, HFM *Franz Hütter*, HFM *Anton Maticic*, für das **Verdienst Zeichen des Landesfeuerwehr-Verbandes 3. Stufe** die Herrn: OFM *Johannes Lex*, LM *Martin Prangl*, EHLM *Ingomar Felser*, für das **Verdienst Zeichen des Landesfeuerwehr-Verbandes 2. Stufe** Herrn: HBM *Franz Trumler* für das **Verdienst Zeichen des Landesfeuerwehr-Verbandes 1. Stufe** Herrn: EOBI *Johann Hochfellner*.



...die Ausgezeichneten Kameraden der FF Hart und FF Aual...

Die **Florianiplakette des Landesfeuerwehr-Verbandes in Bronze** unseren Bgm. Herrn *Gerhard Payer*.

Diese Auszeichnungen wurden von Frau *Nationalratsabgeordnete Ridi Steibl*, Frau *Landtagsabgeordnete Mag. Ursula Lackner* und Herrn *OBR Alois Rieger* überreicht.



...unsere Ehrengäste: v.l. ABI *Franz Schadler*, OBR *Alois Rieger*, BR *Günther Binder*...

Anschließend fand die feierliche Segnung des *Feuerwehrhaus-Zubaus* statt. Herzlichen Dank unseren *86 Patinnen*, die der *Feuerwehr* die große Ehre mit ihrer *Aufwartung* gemacht haben und mit ihren großzügigen *Spenden* die *Patenschaft* für den neuen *Zubau* übernehmen.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung mit einem *Frühschoppen* der *"Blasmusik Laßnitzhöhe"* und ab 13.00 Uhr von der *"Harter Blech"* mit unserem Bgm. *Gerhard Payer* am Bass.



Unsere *Patinnen* und *Ehrengäste* verwöhnten unsere *"Feuerwehr-Köche"*. *"DJ KLAUS"* brachte *Stimmung* und den nötigen *Sound* in die *"Kellerbar"*. Für die *Kinder* gab es einen *Speckstein-Bastelstand* und ein *Bugee-Trambolin*.

Manfred Haas, Feuerwehrkommandant



..."Harter Blech".



...die große Gruppe unserer Patinnen...

Rückblick 2005



ABSCHLUSSÜBUNG ANWESEN SCHALK



MONATSÜBUNG



HOCHWASSEREINSATZ



TAG DER EINSATZORGANISATIONEN



FLORANITAG 2005



PRÜFUNG GRUNDAUSBILDUNG



VERKEHRSUNFALL



HÜGELART



KASTANIENBRATEN



FEUERWEHRBALL 2006



BEZIRKSFEUERWEHRTAG



WISSENSTEST



WEINACHTSFEIER



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG



DEAKON Degen GmbH

Hauptsitz: Schulgasse 3, 8075 Hart bei Graz, Tel. 0316 / 49 17 92
Fax DW 4

Produktion: Autal 36A, 8301 Laßnitzhöhe, 0316 / 49 17 94, Fax DW 4

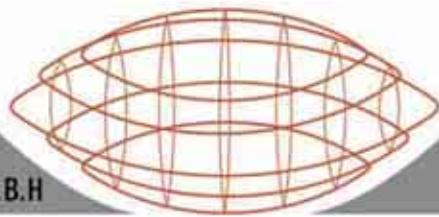
E-Mail: deakon@aon.at

Homepage: www.deakon.at

Spezielle Kabelanfertigungen

Ihr Partner im Objektbau

KERN METALLTECHNIK GES.M.B.H



A- 8075 Hart bei Graz Gewerbepark 23 Tel 0043/316 49 30 50

Fax 0043/316 49 30 50-85 E-mail office@kern-metall.at www.kern-metall.at

**SCHIMPEL
ENGINEERING**
BERATUNG - PROJEKTIERUNG - PLANUNG - KONSTRUKTION

TECHN. BÜRO MASCHINENBAU
ALLGEM. MASCHINEN-U. ANLAGENBAU · SONDERMASCHINENBAU

PERSONALSERVICE
BÜROANGESTELLTE · TECHNIKER

8075 HART / GRAZ, PACHERNHauptSTRASSE 37

TEL.: 0043 316 49 32 00;

FAX: 0043 316 49 33 00-12

E-MAIL: SCHIMPEL-ENGINEERING@AON.AT

Konstruktionen von
BERGWERKSMASCHINEN
SCHIFFSBELEDEEINRICHTUNGEN
GENERATOREN www.schimpe-engineering.at



VERMESSUNGSBÜRO



DIPL.ING. M. BREINL

Die 1. Adresse in Graz

8010 Graz, Stubenberggasse 5/1
Tel. 0316-829547, Fax 828817/77

E-Mail: m.breinl@aon.at

solutions made by...

SMB 

Industrieanlagenbau GmbH



Rohrleitungs- und Industrieanlagenbau inklusive Engineering und Lohnarbeiten sowie Maschinenmontagen, Betriebsumsiedelungen und Stahlbau in den Bereichen:

Automobilindustrie, Fernwärme und Heizungssysteme, Pharma- und Halbleiterindustrie, Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Papier- und Zellstoffindustrie, Gasindustrie

www.smb.at

**Zuverlässig?
Ja, zuverlässig!**



... Für Gewerbe und Industrie.
Kaeser Kompressoren hat das
komplette Programm für wirtschaftliche
Druckluftversorgung.
Modernste Drucklufttechnik,
energiesparend und in bewährter
Qualität.

Airtower 233 bis 2544 l/min, Eurocomp von 150 bis 1500 l/min

**KAESER
KOMPRESSOREN**

Top-Adressen für Druckluft www.kaeser.at

Zentrale: Linz 0732-386051-0 . info.austria@kaeser.com

Wr. Neudorf 02236 - 64877 . Hart/Graz 0316 - 493349
Völs/Innsbruck 0512 - 304047 . Weiler/Vbg. 05523 - 64290

LICHTWERBUNG
STEMPEL
BUCHSTABEN
SCHILDER
GRAVUREN

Dunkler

Patritz Dunkler Stempel- u. Schilderfabrik GmbH

8075 Hart b. Graz, Gewerbepark 9
Tel. 0316 / 49 14 86-00, Fax DW 35

8010 Graz, Radetzkystraße 9
Tel. 0316 / 82 72 58-00, Fax DW 35

2331 Vösendorf, Ortsstraße 131
Tel. 01/60 922 11, Fax 01/60 922 12

ISDN-Nr.: 0316 / 49 14 86-86
E-Mail: zentrale@dunkler.at

www.dunkler.at

KBO kunststoffpulverbeschichtung
erich ostermann gmbh.& co.kg

auf drei Standorten:

Begraben Sie Ihre Lackierprobleme.
Wir, die Profis
beschichten für Sie.



Traun Sollenau Graz

Graz	Sollenau	Traun
Tel.0316/491126	Tel.02628/62256	Tel.07229/61564
A-8075 Graz-Hart, Industriestrasse 7, Tel.0316 / 49 11 26 Fax 49 13 10		



Ihr unabhängiger Finanzprofi

Zu folgenden Themen können Sie
mich jederzeit kontaktieren:

○ Finanzierung und Umschuldung
von bestehenden Krediten mit den
acht größten Banken Österreichs!

○ Anspar- und Vorsorgeprodukte:

Bausparen
Kapitalversicherungen
staatlich geförderte Vorsorgen
fondgebundene Lebensversiche-
rungen
rund 5.000 in Österreich zuge-
lassene Anleihen und Aktienfonds
AVW-Substanzgenussschein

○ Fertighäuser von Wolfhaus



Es geht um Ihr Geld!



Andreas Haas

Finanzierungs- & Vorsorgeprofi

Rastbühelstraße 60,
8075 Hart bei Graz

Tel.: 0664 / 1915797

Fax: 0316 / 491099

andi.haas@aon.at

TRAGER
Schilder

Verkehrszeichen
Baustellenschilder
Sicherheitskennzeichen
Werbetafeln
Siebdruck
Großformatdigitaldruck
KFZ Beschriftung
CNC Gravuren
Planen
Folienschriften.....

Trager Schilder GmbH
A-8055 Graz / Puntigam
Frachtengasse 5
Tel. 0316 / 24 37 76
Fax 0316 / 24 37 76
www.trager-schilder.com



8055 GRAZ, Laubgasse 10, Tel: 0316 / 273188, Fax DW 22,
e-mail: office@elektrobau-de.at, www.elektrobau-de.at

Firmengruppe KAMPER

KAMPER
der **BAU**

KAMPER
der **TISCHLER**

KAMPER
der **METALLBAU**

KAMPER
der **BODEN**

KAMPER
der **BAUTRÄGER**

JOHANN KAMPER GmbH

www.kamper.at

Industriestrasse 9
A-8075 Hart bei Graz
Tel.: +43-(0)316 / 49 16 01 - 0
Fax: +43-(0)316 / 49 16 01 - 18
e-mail: office@kamper.at



Lohr

MAGIRUS

Hönigtaler Strasse 46
8301 Kainbach bei Graz
Tel 03133/2077-0
Fax 03133 / 2077-31
e-mail: lohr@iveco.com
www.lohr-magirus.at

Feuerlöscher, Feuerlöscherprüfservice,
Rauchmelder, Warnwesten, Fluchthauben, uvm.



FRÜHJAHRSAKTION ALURÄDER & REIFEN

NEU! Alles in chrom



San Marino
VCR
17"

Maratea
VCR
17"

www.binder-autobedarf.at

**NEU! Zinsfreie
Teilzahlung* NEU!**

**Tuningleuchten &
Scheinwerfer**



Sonar SX-1

autobedarf binder

8200 GLEISDORF, Bahnhofstr. 2, Tel. 03112 / 22 67-0, Fax 03112 / 56 43
8200 GLEISDORF, Weizerstr. 36, Tel. 03112 / 25 50-0, Fax 03112 / 28 21
8053 GRAZ, Kärntner Str. 170, Tel. 0316 / 27 21 38-0, Fax 0316 / 27 21 19



WILLI KURZMANN

BAU GmbH 8042 GRAZ
PETERSBERGENSTRASSE 30a
Tel.: 0316/47 51 00, Fax DW 9



Ilse Velnér

hair-cut-color

PACHERN HAUPTSTR. 117, TEL.: 49 12 11



Freude schenken mit einem Gutschein von
hair-cut-color

MPS sucht kompetente Mitarbeiter aus allen Branchen!



Ihr Job bei MPS!

Wer seine berufliche Situation verbessern möchte, dem bietet **MPS Personalservice** als einer der führenden österreichischen Personalbereitsteller attraktive Arbeitsplätze bei namhaften Unternehmen und die Möglichkeit, in einem großen und motivierten Team neu durchzustarten.....

Ihre Vorteile in unserem Team:

- beste Entlohnung
- gesicherter Arbeitsplatz
- optimale Betreuung
- durch Aus- und Weiterbildung hochqualifiziert

WIR SUCHEN FÜR UNSERE KUNDEN:

- SchlosserInnen/SchweisserInnen
- ElektrikerInnen
- GWH- InstallateurInnen
- KFZ- TechnikerInnen
- Büroangestellte uvm.



MPS Personalservice, Dr. Auner Straße 2, 8074 Raaba
Tel.: 0316/406 406, www.mps.at



OEG
Malerbetrieb
Haberwaldgasse 15
8047 Hart / Graz

Tel.: 0316 / 30 11 71
Fax: 0316 / 30 11 71 - 4
Handy: 0664 / 300 71 21
0664 / 512 35 68
E-Mail: emmer@aon.at

INNOVATION + QUALITÄT = IHRE WOHNUNG

s m o d e
bau gmbh



WWW.SMODEBAU.COM - 0316/49 2119

Grazer Wechselseitige Versicherung AG



Bezirksdirektor
Fritz Geiger

Tel. 0664 14 12 116, Fax (0316) 8037 1403

Ihr Ansprechpartner für:

**Baufinanzierung
Leasing
Pensionsvorsorge u. Veranlagung
Versicherungen**

Die steirische Lösung



P.M.P. Feuerlöschgeräte Produktions- und Vertriebsges.m.b.H.

GRAZ, Plüddemanngasse 53

Telefon 0316/461566, Fax 0316/466401

e-mail: PyrusP.M.P.@aon.at Homepage: www.Pyrus-PMP.at

- Naß-, Schaum-, Trocken- und CO₂-Löschgeräte
- Autolöschers
- fahrbare Großgeräte
- stationäre Löscheinrichtungen
- sämtlicher Feuerwehrbedarf
- Beratung und Verkauf
- Personalschulungen
- Löschübungen
- **Service und Reparatur aller Fabrikate**



Profittieren Sie selbst von den hohen Energiepreisen mit dem neuen Raiffeisen-Energie-Garantie-Fonds der RB Graz-St. Peter!

Am besten glühen Sie gleich zu Ihrem Berater in der Raiffeisenbank Graz-St. Peter und holen sich nähere Informationen! Es zahlt sich aus - garantiert!

Hier glühen Ihnen garantierte Ertragschancen!

www.meinebank.at



Die Firma **Auto Degen** bietet ein großes Lager an Neu- und Gebrauchtteilen an. Außerdem gibt es Neu- und Gebrauchtfahrzeuge in allen Preisklassen in 1a Qualität. Es werden diverse Reparaturen aller Fahrzeugmarken, Servicearbeiten, Versicherungsschäden, Windschutzscheibenreparaturen, Pickerl §57a sowie Spengler- und Lackierarbeiten prompt und professionell durchgeführt.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr,
13.30 bis 17.30 Uhr

!!Besuchen Sie unseren Gebrauchtwagenplatz in der Industriestraße!!

AKTION: Tagfahrlicht nachrüsten bei allen VW, Audi, Seat und Skoda Fahrzeugen ab Baujahr 1998 um EUR 5,00. Bei Servicearbeiten kostenlos.

Auto Degen

KFZ-Handel - Werkstätte - Spenglerei

VW Audi Seat Skoda

Inh. Joachim Degen

Industriestraße 15, 8075 Hart bei Graz

Tel.: 0316/491282, Fax DW 4, www.auto-degen.at

e-mail: auto-jaritz-degen@aon.at

ONE-STOP SOLUTION FÜR INNOVATIVE LAGERAUTOMATION



GESAMTLÖSUNGEN

INDIVIDUALISIERTE AUTOMATISIERUNGSLÖSUNGEN
FÜR DISTRIBUTIONSZENTREN IN HANDEL UND INDUSTRIE.
REALISIERUNG BIS ZUR SCHLÜSSELFERTIGEN ANLAGE.

KNAPP Logistik Automation GmbH • Günter-Knapp-Str. 5-7 • 8075 Hart/Graz • Austria • Tel: +43 316 495-0 • Fax: +43 316 491-395 • sales@knapp.com

Gartenbau



Johann & Isabella
Neßhold

Pachern Hptstr. 46, 8075 Hart
Telefon 0 31 6/49 13 13

neu - neu - neu - neu - neu - neu - neu - neu

Baum- und Strauchpflege
Michael Neßhold

0664/51 22 701

Von der Pflege bis zur Spezialfällung

IDEENWERKSTATT
KONZEPTION
ILLUSTRATION
CORPORATE DESIGN
COMIC CARTOON
ORGANISATION
REALISATION
visual - print - web



... täglich frische Ideen



GUTMANN GRAFIK-DESIGN

k.gutmann@utanet.at

T: 0316 491588



80 JAHRE FREIWILLIGE



Feuerwehr

HART BEI GRAZ

UNSERE FREIZEIT FÜR IHRE SICHERHEIT



HART
bei GRAZ